

Südwest Presse Ulm
 Südwest Presse Ehingen

Schwäbische Zeitung Alb-Donau
 Schwäbische Zeitung Ehingen

Neu-Ulmer Zeitung

Erbacher Serenade mit hochkarätigen Gästen

Draußen oder drinnen? Kurzer Hand verlegte das seit 2009 von Wilhelm F. Walz geleitete Studio Ulmer Musikfreunde die Serenade auf Schloss Erbach vom Garten in die ausverkaufte Gewölbehalle.

Der Schwerpunkt lag auf Mozart. Passt immer? Aber nur, wenn derart kompetent und spielfreudig musiziert wird. Minimale Violin-Unschärfen oder Horn-Wackler? Erbsenzählerei. Von Walz gestenreich befeuert, interpretierte das Liebhaberorchester, in dessen Reihen viele Profis sitzen, Ouvertüren zu Opern „Die Entführung aus dem Serail“, „Così fan tutte“ und dem Singspiel „Der Schauspieldirektor“: leuchtender Streicherklang, punktgenaues Schlagwerk und Bläser, die mit noblen Soli Glanzlichter setzten.

Dazwischen zog Cathrin Lange vom Theater Augsburg und Gewinnerin des Bayrischen Kunstförderpreis 2014 in ihren Bann. Ihr voluminöser, wohltimbrierter Sopran gab bis in mühelose Koloratur-Gipfelhöhen der Konstanze in der Mozart-Arie „Ach, ich liebte...“ oder der Morgana „Tornami a vagheggiar“ aus Händels „Alcina“ betörendes Profil. Nach einer kurzen Kostprobe aus Puccinis Walzer der Musetta „Quando m'en vo“ gefiel die Sopranistin, die sich ausdrucksmäßig noch steigern könnte, im Zugabenschmankerl zum Mitklatschen „Heja in den Bergen“ aus Kálmáns „Csárdásfürstin“.

Nach der Pause gab es Peter von Winters Arie „Torni al tuo sen la calma“ zu entdecken – und die Klarinetistin Bettina Aust, (Deutscher Musikpreis 2015) von den Augsburgern Philharmonikern. Phänomenal ihr virtuoser Solopart, der einen Dialog mit den rasanten Koloraturen der Sopranistin entfachte.

Bewundernswert, wie alert das hellwache Orchester Mozarts Sinfonie Nr. 40 g-Moll in temporeicher Frische aufpolierte. Nach dem berühmten Eingangsallegro setzte Walz in dem 30-minütigen Großkaliber auf Kontraste und Dramatik. Chapeau! Hochspannung bis zum langen Schlussapplaus.

CHRISTA KANAND